



... eine Menge von Sünden

*Vor allen Dingen
habt untereinander eine anhaltende Liebe.
Die Liebe deckt eine Menge von Sünden zu.
1. Petrus 4,8*

1. Vor allen Dingen¹ = vor allem

- vor dem „richtigen“ (christlichen) Outfit
- vor der richtigen Liturgie
- vor der richtigen Erkenntnis
- vor dem richtigen Bekenntnis ...

„Vor allem“ – Liebe!

Langes Bibelwerk sagt: „Die Liebe ist die Mutter aller Pflichten.“

1.Korinther 13,1-3: Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so da ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so

¹ Siehe Begleitschrift P602: „Zuerst“. Da geht es darum, was für uns „zuerst“, „vor allen Dingen“ wichtig ist.

bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf dass ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze.

2. Die Liebe soll „anhaltend“ sein

„Anhaltende Liebe“:

Luther übersetzt: „inbrünstige“, Schumacher: „beständige“; Baader: „ausgestreckte“. Die letztere Übersetzung entspricht dem entsprechenden Grundtextwort: „ektenēs“: „ausgestreckt“, „angespannt eifrig“. Gemeint ist die „sich – nach dem anderen – ausstreckende Liebe“.²

Wen soll ich lieben?

„Untereinander“ – das ist unsere Familie, unsere Gemeinde, die „Hausgenossen des Glaubens“.³

Warum?

Weil das „Ende aller Dinge nahe gekommen ist“. Da heißt es: „Rückt zusammen!“

Wer?

Das Wort gilt mir persönlich:

1. Korinther 16,14: **Alles bei euch geschehe in Liebe!**

Das gilt aber auch uns als Gemeinde.

3. Die Liebe bedeckt⁴ eine Menge von Sünden⁵

„Nicht meine Liebe, nicht meine Sünden, nicht vor Gott“.⁶ Meine Liebe kann keine einzige Sünde vor GOTT zudecken. Es war und ist die unergründliche Liebe GOTTES, die sich unserer Sünde angenom-

² Aus der Fußnote der Jantzen-Übersetzung.

³ Galater 6,10.

⁴ „Bedecken“ – kalyptō = „verhüllen“, „bedecken“, „verschwinden machen“.

⁵ „Eine Menge von Sünden“ – plēthos hamartion – „Vielheit von“ / „große Anzahl von“ „Zielverfehlungen“, „Vergehen“, „Sünden“.

⁶ Zitat: Samuel Keller (1856-1924), s.u.

men hat, nicht, um sie zuzudecken, sondern um rein zu machen von aller Sünde durch das Blut CHRISTI, Seines SOHNES.

Der Zusammenhang zeigt deutlich, dass Bruderliebe gemeint ist, die nicht Wohlgefallen daran hat, des Bruders Sünden aufzudecken, sondern zuzudecken. Wenn über Fehler oder Fehlhaltungen von Geschwistern gesprochen wird, - stimme ich dann zu, trage ich noch meine Kenntnisse und Erkenntnisse in der Sache dazu oder schweige ich? Stimme ich zu oder versuche ich „Gutes“ von dem Betreffenden „zu reden“ „und alles zum Besten“ zu „kehren“⁷?

Vielleicht ist die Angelegenheit längst von GOTT vergeben, aber ich wage es, die alte Sünde wieder ans Licht zu zerren. Das ist ein Zeichen davon, dass ich die betreffende Person nicht liebe. Ebenso fehlt mir die Liebe, wenn ich Fehler anderer aufdecke, um selbst „gut“ dazustehen oder als informiert zu gelten.

GOTTES Wort sagt:

Sprüche 10,12: Hass erregt Zwietracht, aber Liebe deckt alle Übertretungen zu.

Sprüche 17,9 : Wer Liebe sucht, deckt die Übertretung zu; wer aber eine Sache immer wieder anregt, entzweit Vertraute.

Liebe übergibt die Sünden des anderen der Vergessenheit, sobald GOTT vergeben hat.

1.Korinther 13,5: ... **[Die Liebe] rechnet Böses nicht zu.**

Weil die Liebe Böses nicht zurechnet, kann es zu folgenden Situation kommen: Fritz geht zu Franz und bittet ihn um Vergebung für etwas Schlechtes, was er Franz angetan hat. Der zeigt sich verwundert: „Du, das ist mir gar nicht aufgefallen.“ Fritz beschreibt die Situation, worauf Franz erwidert: „Ach, das!? Da solltest du mal sehen, wie ich leider manchmal bin!“

Damit ist die Pflicht zum Zurechtweisen des Bruders nicht aufgehoben (Matthäus 18, 15). Aber was führt auch dabei besser zum Erfolg als die Liebe? („Sag es mit Tränen.“)

⁷ So werden wir in Luthers Kleinem Katechismus, Erklärung zum 8. Gebot, aufgefordert.

4. Lieben – wie?

- Liebe soll anhaltend sein.
- Liebe muss man zeigen. 1. Thessalonicher 1,3 spricht von „Bemühungen der Liebe“.
(„HERR, zeige Du mir heute einen Menschen, dem ich heute um Deinetwillen Liebe schenken kann!“)
- Liebe übt Fürbitte. Wenn ich nicht für dich bete, liebe ich dich auch nicht besonders.
- Liebe trauert, wenn sie erfährt, dass die geliebte Person gesündigt hat. Sie trauert, wenn ihr so etwas zugetragen wird, und sie ist nicht bereit, eine solche Nachricht, einen solchen Verdacht, ungeprüft zu übernehmen.
- Liebe tritt für den Menschen ein, den sie liebt.
- Liebe kann zuhören, erfreuen, segnen.

Dabei werde ich selbst frei und froh:

Sprüche 11,25: Die segnende Seele wird reichlich gesättigt, und der Tränkende wird auch selbst getränkt.

5. Wie komme ich zu einer solchen Liebe?

Als erstes stelle ich fest, dass ich **so** nicht lieben kann; ich kann mich abmühen, wie ich will.

GOTT hat ein Geschenk für mich:

Römer 5,5b MNT: ... weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unseren Herzen durch (den) heiligen Geist, den uns gegebenen.

Das darf ich im Glauben annehmen.

Der HEILIGE GEIST, der in mir wohnt, bringt Liebe als „Frucht“ hervor:

Galater 5,22: Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue ...

Ich muss lieben **wollen**. Daher die vielen Ermahnungen: „Liebt euch!“ Ich entscheide mich, das auch zu tun. Ich bitte den HERRN um Treue. Ich danke dem HERRN für den neuen Weg der Liebe.

6. Einige Texte zu dem Bibelvers:

Elias Schrenk (* 19.09.1831; † 21.10.1913)

„Die Heiden, aus welchen die Christen, an die Petrus schreibt, teilweise kamen, lebten nach Vers 4 in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei und Sauferei, also in Sünden, die den Menschen zerrütten, aufgeregte, unordentlich, unnüchtern machen. Diesem wüsten, unnüchternen Wesen gegenüber sollen Christen gesunden Sinn und Nüchternheit haben. Befreit von der Herrschaft der Lüste, die Sinne, Gedanken und Neigungen in Unordnung bringen, sollen Jünger Jesu unter der heiligenden Arbeit des Geistes innerlich klar, still, nüchtern dastehen, damit sie allezeit mit Gott reden können. Wir können ja nur dann im Geiste und in der Wahrheit beten, wenn unsere Sinne verschlossen sind für das fleischliche Wesen und offen für geistliche Einflüsse. Dann kann Gott uns segnen, und wir kommen in den gnadenreichen Umgang mit ihm, bei dem man lebendig erfährt, der Zugang zum Gnadenthron ist offen. Da wächst dann auch die brünstige Liebe, die der Apostel „vor alle Dinge“ setzt. Wo sie fehlt in einer Gemeinschaft, sei es die Familie, oder die weitere christliche Gemeinschaft, da ist alles verkehrt, da weicht der Geist Gottes, und der Feind herrscht. Die Liebe aber deckt auch der Sünden Menge. Dieses Wort wurde schon oft missbraucht und missverstanden. Wir dürfen es nicht so verstehen, als bestehe dieses „Decken“ im Verheimlichen von Sünden, oder dass man die Sünde überhaupt nicht mehr Sünde heiße; nein, das wäre keine Liebe, sondern die größte Verkehrtheit. Wir müssen das Wort so verstehen: wo brünstige Liebe ist, macht man nicht immer aneinander herum; man sucht nicht alle möglichen Fehler aneinander auf, sondern sieht auch das Gute aneinander. Wo Liebe ist, hilft man einander dieses und jenes abzulegen, und das ist dann das rechte Decken der Sünde, wenn die Sünde verschwindet.

HERR, bringe mich in das gesunde und nüchterne Wesen des Geistes, in dem ich wohlgefällig mit Dir reden kann, und fülle mich mit der Liebe, mit der Du liebst. Amen.“

Samuel Keller (* 15.03.1856; † 14.11.1924)

„Nicht meine Liebe, nicht meine Sünden, nicht vor Gott. Der Zusammenhang zeigt deutlich, dass Bruderliebe gemeint ist, die nicht Wohlgefallen daran hat, des Bruders Sünden aufzudecken, sondern zuzudecken. Wer noch meint, er müsse andere herabsetzen und als Unreine darstellen, damit dadurch seine Reinheit gehoben werde, der kann gar nicht anders als nach geheimen Flecken des anderen spüren. Ist der andere noch dazu ein Nebenbuhler um Gunst oder Ehre vor den Brüdern, oder neidet man ihm seine unbestreitbaren Vorzüge, oder hat er uns sehr weh getan, so freut sich der lieblose Christ, jenen geheimen Schmutz ans Licht zu ziehen - auch wenn die volle Sicherheit des Beweises noch fehlt. Oder man möchte durch solche Offenbarung seine unbrüderliche Stellung entschuldigen und begründen; man protzt mit dem scharfen Gewissen, das einem nicht gestatte, dergleichen zu dulden. Wie hebt sich davon das schlichte Wort ab: Die Liebe deckt auch der Sünden Menge! Wie wohl tut es uns, wenn jemand trotz unserer Mängel uns sehr liebt und überall verteidigt. Wie weh taten wir manchem durch rücksichtsloses Aufdecken seiner schmerzenden Stellen. Hast du in diesem Punkte nichts zu bereuen?

HERR, gehe nicht ins Gericht mit mir, wie ich es mit meinem Nächsten oft getan habe. Vergib mir jene Härte und lehre mich die Liebe, die zudecken kann. Ich brauche solche Liebe; zünde sie in meiner Seele an. Amen.“

John F. MacArthur (* 19.06.1939)

„Die Liebe der Christen sollte so weit gehen, dass sie eine Menge von Sünden zudeckt. Sünde muss zwar angesprochen werden, aber sie soll auch vergeben werden. Das ist es, was mit „zudecken“ gemeint ist. Wir sollen alte Sünden, die bereits angesprochen und behandelt wurden, quasi wie mit einem Tuch bedecken. Untersuche dich selbst! Empfindest du Bitterkeit gegenüber jemandem in deinem Haus? Wenn dem so ist, dann erinnere dich daran, dass Jesus bereits die Strafe für jede Verfehlung getragen hat. Deine Unfähigkeit, zu vergeben, straft deine Liebe Lügen. Und wenn dein Leben

durch einen Mangel an Vergebungsbereitschaft gekennzeichnet ist, dann musst du dich ernsthaft fragen, ob du überhaupt ein Christ bist. Es liegt auf der Hand, dass, wer den Kern der Vergebung erfasst und erfahren hat, auch schnell bereit sein wird, zu vergeben. Wer weiß, dass ihm viel vergeben ist, der wird auch viel vergeben. Ich hoffe, das trifft in deinem Leben zu.“

Hermann Bezzel (*18.05.1861; † 08.06.1917)

„Du gehst oft neben einem Bruder, neben einer Schwester her und siehst sie darben und fragst nicht, was ihnen mangelt, aber wenn du Arbeit hast, dann geht die Klage an, sage ihm, ihr doch, dass sie auch angreife. Du kannst ruhig in deinem Behagen dich bewegen, während neben dir eine geängstete Seele geht. Höre wohl, mein lieber Christ: So geht dein Bruder oder deine Schwester den einsamen, ungestörten Weg weiter. Und wenn er an der Wegscheide angelangt vor den HERRN und Richter tritt, legt er all seine Reisebeschwerden nieder, und unter all diesen die schwerste, und die warst du. Du hast deinem Nächsten das Leben sauer gemacht, hast es ihm verbittert und erschwert. Unter solchem Druck litt er vielleicht sein Leben lang oder wohl gar noch in der Sterbestunde.“

Römer 2,1: Deshalb bist du, o Mensch, ohne Entschuldigung, und zwar jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst, denn du, der Richtende, tust dasselbe.

Galater 6,1: Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt über-eilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst!

Matthäus 18, 12-13: Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins von ihnen sich verirrt, lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? Und wenn es geschieht, dass er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind.

Lukas 15,20: **Und aufgestanden ging er zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und erbarmte sich, und er lief, fiel um er seinen Hals, und er küsste ihn ab**⁸.

Jakobus 4,11: **Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.**

⁸ Abküssen – der Kuss (philēma) war ein Zeichen christlicher Bruderschaft: Römer 16,16; 1.Korinther 16,20; 2.Korinther 13,12; 1.Thessalonicher 5,26; 1.Petrus 5,14. In 1.Petrus 5,14 wird er „Kuss der Liebe“ genannt, an den anderen genannten Stellen „heiliger Kuss“. Außerdem gibt es den Kuss des Judas (Lukas 22,48) und einen verweigerten Kuss (Lukas 7,45). Lukas 15,20 steht das Wort kataphileō, zusammengesetzt aus „kata“ und „phileō“, „her-ab“ und „küssen“ = „abküssen“. Dieses Wort finden wir außerdem in Matthäus 26,49; Markus 14,45; Lukas 7,38; Apostelgeschichte 20,37.



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

P330